

Projektskizze

Die Projektskizze ist die Grundlage für die Projektbewertung und damit auch für die Entscheidung über die Förderwürdigkeit Ihres Projektes. Sie können Ihre Projektskizze jederzeit bei der LAG Region Schalm-Mittlerer Niederrhein e.V. einreichen. In jedem Fall sollte vor Abgabe der Skizze ein Beratungsgespräch mit dem Regionalmanagement stattgefunden haben. Sprechen Sie uns gerne frühzeitig an: sebastian.moritz@vitalregion-schwalm.de oder 02163 980 186.

1. Projekttitle

„Entschleunigung – Auszeit auf dem Weg“

2. Angaben zum Ideengeber

Organisation	Evangelische Kirchengemeinde Brüggen/Elmpt
Ansprechpartner/in	Pfarrer Bernd Mackscheidt
Straße, Haus-Nr.	Alter Postweg 20
PLZ, Ort	41379 Brüggen
Telefon	02163-6091
E-Mail	mackscheidt@kirche-brueggen-elmpt.de

Sind Ideengeber und Projektträger identisch? Ja, Ideengeber und Projektträger sind identisch

Falls nein, geben Sie bitte Namen der Organisation, Ansprechpartner, Adresse und Kontaktdaten des Projektträgers an! Nein, der Projektträger ist:
 Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Projektgebiet

In welcher Gemeinde / welchen Gemeinden soll das Projekt umgesetzt werden?

Brüggen

Niederkrüchten

Schwalmatal

Haben Sie Anmerkungen zum Projektgebiet? Die Anlage des Pfades wird innerhalb der Gebietschaften von Brüggen, Niederkrüchten und Schwalmatal realisiert und zielt darauf ab, alle VITAL-Gemeinden gleichwertig zu involvieren.

4. Projektidee

Bitte skizzieren Sie Ihre Projektidee.

Was möchten Sie wie machen?

Welche Projektschritte, Aktivitäten und Maßnahmen sind geplant?

An welche Zielgruppe richtet sich Ihre Idee?

Menschen sind unterwegs. Sie suchen die Natur auf, um Abstand zu gewinnen, brauchen Entschleunigung vom Alltag, nehmen sich eine Auszeit, befassen sich mit Grundsätzlichem, genießen das Leben und kommen neu zu Atem. Um diese Entschleunigung/Auszeit zu erfahren, soll ein interkommunaler Themenweg eine Hilfestellung bieten. Er kann mit dem Rad, aber auch zu Fuß abgefahren/abgelaufen werden und besteht aus insgesamt 12 inhaltlich unterschiedlich ausgerichteten Stationen, wobei auf jeden kommunalen Teilweg vier Stationen entfallen.

Die zwölf Stationen widmen sich einer Darstellung folgender Themen:

1. Erinnerung
2. Erfahrung
3. Schmerz
4. Identität
5. Zweifel
6. Sehnsucht
7. Stille
8. Ankommen
9. Anfang
10. Hoffnung
11. Glaube.
12. Liebe

Jede Station ist durch einen (Metal-)Türrahmen gekennzeichnet, welcher zum Eintreten und Beschäftigen mit dem Thema einlädt.

Weiterhin finden die Besucher einen Informationskas-

ten/Schaukasten, welcher mit passenden Text- und Bild- darbietungen sowie einem über QR-Code aufrufbaren Video zum Nachdenken und ggf. einem gemeinsamen Gespräch anregt. Alle Stationen laden mit einer breiten Holzbank ausdrücklich zum Verweilen ein.

Man findet dort Texte mit Gedanken, zu lösende Aufga- ben, spielerische Impulse, Gebete zu verschiedenen An- lässen und Nachdenkliches für alle Sinne. Die Auswahl der Standorte aller zwölf Stationen folgt der grundlegenden Idee eines Rundweges, allerdings muss nicht an einer be- stimmten Station begonnen werden und die zuvor aufge- führte Themenreihenfolge impliziert weitestgehend keine Staffe- lung hinsichtlich etwaiger Relevanz oder Ranges der Ein- zelthemen.

Im Rahmen der Weg-Installation wird auf das vorhandene Wegenetz der drei VITAL-Gemeinden Brüggen, Niedergerüchten und Schwalmtal zurückgegriffen. Die Anlage neuer Weg- und/oder Straßenabschnitte wird nicht benö- tigt.

Die vor Ort ansässigen Kirchen aus der Region werden dabei helfen, die Stationen inhaltlich und visuell zu gestal- ten. Die bauliche Einrichtung der vier Stationen je Ge- meinde werden durch die kommunalen Bauhöfe reali- siert.

Die involvierten Projektpartner umfassen die evangelische Kirchengemeinde Schwalmtal, die katholischen Kirchen- gemeinden Niederkrüchten und Elmpt, Brüggen und Bracht sowie Schwalmtal.

Als unmittelbare Zielgruppe sind Wanderer, Radfahrer, Touristen und Bewohner des Schwalmtals dazu eingela- den, sich im wahrsten Sinne des Wortes mit allen Sinnen auf den Weg zu machen.

Notwendig wird es sein, in entsprechenden Karten und Infomaterial der Kommunalgemeinden auf diesen "Aus- zeitweg" hinzuweisen. Dazu gehört weiterhin, auf den Webseiten der Gemeinden Brüggen, Niederkrüchten und Schwalmtal dezidiert auf das Leistungsangebot des We- ges (ggf. mit Beispielfotos der Stationen und/oder einer kartenbasierten Repräsentation des Weges) hinzuweisen.

In den Hotel, Restaurant, Geschäften und Bürgerservice- stellen der drei Gemeinden können Info-Flyer ausgelegt werden und auch in vorhandenen Tourismusbüros ent-

sprechend darauf hingewiesen werden.

Da innerhalb des Westkreises kein Wegkonzept dieser Art existiert, wird sich das Einzugsgebiet potenziell nicht nur allein auf die Grenzregion beschränken.

5. Bedarfslage, Projektziele und Innovationsgehalt

Welche Bedarfe gibt es für das Projekt?

Welche Zielsetzung wird verfolgt?

Was ist das Neue an Ihrem Projekt für die Region?

In der VITAL-Region Schwalm-Mittlerer Niederrhein existiert bislang kein Wegkonzept dieser Art. Aufgrund der bislang vorhandenen touristischen Ausrichtung der Region als attraktives Ziel für Tagestouristen, bietet der "Auszeitweg" hier ein komplementäres Angebot insbesondere für Radtouristen, anhand dessen das touristische Profil weiterführend geschärft wird. Ebenso bietet der Weg den Bewohnern der Region einen unmittelbaren sozio-kulturell verankerten Mehrwert.

Erklärte Zielsetzung des Weges ist es, Menschen verstärkt für die Natur und ein Leben jenseits von Leistungsdruck und Gewinnmaximierung zu begeistern. Der Blick wird erneut frei und die Bewahrung der Schöpfung.

Das durch die zwölf Auszeitweg-Stationen aufgespannte Netz verbindet unsere Städte miteinander, damit die Menschen selbst und existiert in unserer Region, in dieser oder ähnlicher Form, bislang nicht. Kommunalübergreifend wird so ein neues Angebot erschaffen, das durchaus in der Lage ist den Blick für den Menschen nebenan und das interkommunale/interregionale/internationale Miteinander zu schärfen.

6. Bezug zur Entwicklungsstrategie

Welchen Handlungsfeldern können Sie Ihr Projekt zuordnen (Mehrfachnennung möglich)?

- Querschnitts-Handlungsfeld:
Regionale Entwicklung in Kooperation
- Handlungsfeld 1:
Sich verstehende Region:
Hohe Lebensqualität für Wohnen und Arbeiten
- Handlungsfeld 2:
Entspannen und bleiben in der Naherholungsregion

- Handlungsfeld 3:
Lebendige Orte: Innenentwicklung, Begegnungsorte, Bürgerengagement jung & alt
- Handlungsfeld 4:
Mitnehmen – Mitversorgen – Miteinander:
Dörfer machen mobil

Bitte begründen Sie kurz, wie Ihr Projekt zur Entwicklungsstrategie passt und inwiefern es zur Weiterentwicklung der Region beiträgt:

Das Projekt "Entschleunigung - Auszeit auf dem Weg" spricht folgende Handlungsfelder- und ziele der regionalen Entwicklungsstrategie an (LES, S. 54 ff.):

Handlungsfeld 2 "Entspannen und bleiben in der Naherholungsregion"

Entwicklungsziel: Weitere Profilierung der Region als Ziel für naturnahen Tourismus und für Naherholung"; Analoges Handlungsziel 2: "Profil als Erholungsregion schärfen, welche durch Nachhaltigkeit im Umwelt- und Klimaschutz ausgezeichnet ist", Teilziel 1: "Innovative Landschaftserlebnisprojekte mit Bürgern und Akteuren der Naturparke umsetzen, Teilziel 4: "Wertschätzung der Bevölkerung für die Themen Gesundheitsvorsorge, Klima- und Naturschutz steigern".

Handlungsfeld 3 "Lebendige Orte: Innenentwicklung, Begegnungsorte, Bürgerengagement jung & alt"

Entwicklungsziel: Weitere Ausschöpfung von Innenentwicklungspotenzialen mit innovativen Strategien und Bürgerengagement; Analoges Handlungsziel 2: "Das Bürgerengagement unterstützen, damit Treffpunktangebote im Ort erhalten bleiben", Teilziel 1: "Möglichkeiten für Bürgeraktivitäten mit kreativen Ideen eröffnen und neue Begegnungsorte schaffen, auch im Hinblick auf eine mögliche Integration von geflüchteten Menschen".

Im Fall des "Auszeitweges" wird kein bestehendes Treffpunktangebot erhalten, sondern gänzlich neu geschaffen. Das Wegkonzept ist in der Lage, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen unter dem thematischen Dach der "Entschleunigung" zusammenzuführen.

7. Nachhaltigkeit

Wie soll es nach dem Projektende mit dem Projekt weitergehen?

Wie wird gewährleistet, dass das Projekt auch nach Auslaufen der Förderung Bestand hat?

Die Kommunen Brüggen, Niederkrüchten und Schwalmthal kümmern sich um Einrichtung und (in den notwendigen Zeitintervallen) Pflege der Stationen.

Gegebenenfalls wird man nach einigen Jahren eine inhaltliche Anpassung hinsichtlich der bereitgestellten Themen angehen müssen. Aufgrund der Anlage der Statio-

nen ist es jederzeit möglich, eine Veränderung der Inhalte vorzunehmen.

Angedacht ist, dass die entsprechenden Bauhöfe die Stationen in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Jahr) routinemäßig abfahren und auf Schäden untersuchen. Auch die Müllbeseitigung muss in diesem Rahmen erfolgen. Sinnvoll ist es deshalb, dass sich jede Gemeinde ihre vier Stationen "zur Aufgabe macht".

Außerdem wäre es notwendig, sich die Themenstellungen nach einem Intervall von ca. fünf Jahren noch einmal anzuschauen und gegebenenfalls die Stationen mit aktualisierten Schwerpunkten zu versehen. Dazu sollte jede an der Ausgestaltung der Wege beteiligte Institution einen Vertreter entsenden, welcher diese Aufgabe zukünftig wahrnimmt.

8. Projektpartner

Mit welchen Partnern möchten Sie das Projekt umsetzen?

Beschreiben Sie bitte in welcher Art und Weise der Partner das Projekt unterstützt.

Als Projektpartner bieten sich primär Kirchen und Gemeinden (operative Umsetzung; langfristig auch Vereine und Initiativgruppen zur fortlaufenden inhaltlichen Ausgestaltung) der Vital-Region an (vgl. auch Abschnitt 4). Die jeweilige Unterstützung erfolgt im Rahmen der finanziellen Leistung sowie in Installation, Erstellung und Gestaltung der Stationen (vgl. Abschnitte 7 u. 8).

Wie bereits in Abschnitt 4 erläutert wurde, sollen die Projektpartner einzelne Stationen mit den entsprechenden Themen zugewiesen bekommen und mit dem Projektträger gemeinsam an der thematischen Ausgestaltung arbeiten.

Die letztendliche Abnahme erfolgt gemeinsam durch den Projektträger, Vertreter der Projektpartner (und ggf. das Regionalmanagement).

9. Projektzeitraum

Welche Projektlaufzeit planen Sie?

Von 1. August 2021 bis 31. März 2022

Bitte geben Sie soweit möglich Start- und Enddatum an.

10. Förderung

Welche Maßnahmen und Leistungsbausteine sollen über VITAL.NRW gefördert werden?

Folgende Leistungsbausteine sollen über VITAL.NRW gefördert werden:

- 12 Metallürrahmen = 12.000,00 € (1000,00 €/Bank)
- 12 Bänke = 7.200,00 € (600,00 €/Bank)
- 12 Schaukästen = 3.000,00 € (250,00 €/Schaukasten)
- Erstellung und Druck begleitender Infomaterialien (Flyer + groß- bis mittelformatige Plakate) = 1.500,00 €

Insgesamt: 23.700,00 €

11. Kostenschätzung

Wie hoch schätzen Sie die Projektkosten ein?

23.700,00 €

Geben Sie im Kostenplan bitte detailliert an, für welche Maßnahmenbestandteile welche Kosten anfallen.

Vgl. Abschnitt 10 für eine Auflistung der individuellen Förderbausteine

12. Einnahmen

- Werden durch das Projekt Einnahmen erzielt? Ja, es werden insgesamt Einnahmen in Höhe von Euro erzielt.
- Wenn ja, geben Sie bitte alle Nettoeinnahmen an, die bis zum Ablauf des dritten Jahres nach Ende des Durchführungszeitraumes erzielt werden. Nein, durch das Projekt werden keine Einnahmen erzielt.

13. Finanzierungsplan

Wie wird der verbleibende Finanzierungsanteil von mindestens 20% / 35% erbracht?	Geplante Gesamtkosten	23.700,00 €
	abzgl. nicht zuwendungsfähige Ausgaben	-
	abzgl. Nettoeinnahmen	-
Soll der Eigenanteil des Projektträgers von 10% durch andere Quellen, z.B. öffentliche Gelder oder Spenden, ergänzt werden?	Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	23.700,00 €
	Fördersatz (65% oder 80%)	65%
	VITAL-Zuwendung	15.405,00 €
	Verbleibender Finanzierungsanteil	8.295,00 €
	Eigenanteil Projektträger (mind. 10%)	2.370,00 €
	Öffentliche Mittel (z.B. Kommunale Mittel)	Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
	Drittmittel (z.B. Spenden, Sponsoring)	5.925,00

Ort, Datum

Unterschrift